

Wöchentlicher Auszug

von

Zeitungen.



Laybach den 12ten Hornung 1783.

Rovinna schminkt und mahlt ihr häßliches Gesicht!

Sie bringt dadurch, was vor im Dunkeln war, aus Licht.

Laybach den 4ten Hornung.

Am leztverwichenen Donnerstag als den 6ten dieses ist hier gegen Mi. tag der Muhamed Ben Sarayes außerordentlicher Gesandter von Marokko, mit k. k. Kommissarien, und seinem eigenen Gefolge von 24 Personen in 7 Wägen angekommen, und im Gasthause bey dem wilden Manne, wo für ihn schon 10 Zimmer, und alles, was vonnöthen war, in Bereitschaft stand: nach eingenommenen Mittagmale begab er sich zur Ruhe, und erschien allererst Abends um 11 Uhr im Theater, wo ihn zu unterhalten maskierter Baal, den 600 Personen belebten, gegeben wurde: sein gewöhnsten Masken bezeugte er durch

sein freundliches Lachen und Complimente. Am folgenden Tag, der bey ihnen gefeyert wird, (denn nach ihrem Geseze wird jeder Freytag geheiligt) verrichtete er Vormittags das nach seiner Religion übliche Gebeth und Andacht zu Hause. Nachmittag nahm er die Besuche von der Noblesse, dem Offiziercorps, und noch andern Honoratoribus an; diese wurden ihm von den k. k. Kommissarien, und Tollmetschern vorgeführt; er empfing alle sehr artig. Abends um 6 Uhr wurde ihm in landschaftl. Theater, welches durchaus beleuchtet wurde, ein prächtiges Melodrama, genannt: Andromeda und Perseus samt einem komischen Bal-

let gegeben, über welches er in gleichen alle seine Zufriedenheit äußerte. Tags darauf als den 8ten dieses ist er gegen 7 Uhr frühe aufgebrochen, und hat seine Reise weiter über Grätz nach Wien fortgesetzt.

Den 4ten d. M. sind aus der k. k. Bergstadt Idria 600 Zentner Quecksilber hieher geliefert, welche auch so gleich mittelst 10 grossen Lastwagen an die k. k. Verschleißdirektion nach Wien abgegangen sind. Diese Ladung hat eine Summa von 66000 fl. betragen.

Die Perücke gleich gerückt, und dann wird aufgepaßt.

Man schreibt aus Pohlen, daß der erwartete Sold bey den russischen Truppen angekommen und nun alles bezahlt sey, ein Zeichen, daß die Mannschaft wieder werde gebraucht werden; ferner daß nicht der Feldmarschall Romanzow sondern der General Soltikof die Russen en Chef kommandiren werde. Laut diesen Nachrichten waren es 2 Kompagnien von dem Regiment Preiß, unter welchen die Türken ein grosses Niedermeßeln anrichteten, und bey dieser Gelegenheit 19 Dörfer in dem kais. Servien in Brand steckten. Das geschah wohl ohne Wissen und selbst wider Willen der hohen Pforte, aber, ein Staat, der seine Unterthanen nicht mehr im Zaum halten kann, braucht einen Vormund. Man spricht auch schon von der Willfährigkeit der Pforte, ihren mächtigen Nachbarn eine starke Gränzseidung gegen die Gränzbeleidigungen ihrer räuberische

Unterthanen zu ertheilen; Rußland soll außerdem im Archipelagus von den dortigen vielen Inseln eine bekommen, und selbst Venedig läßt man nicht leer ausgehen: Und zur Erkenntlichkeit werde Rußland der Pforte zu einem Ersatz in Persien, welches Reich noch mehr als das Ottomannische in Anarchie versunken ist, verhelfen, jedoch immer mit dem Vorbehalt, daß Rußland wie billig bey diesen asiatischen Zertheilungen auch nicht verkürzt würde u. s. w. Das alles steht gedruckt.

Versailles den 22ten Jenner.

Montags den 20ten dies wurde die Friedenspräliminarien zwischen dem Könige, und dem König von Großbritannien, so wie auch diejenigen zwischen dem König von Spanien und Sr. brittischen Majest. allhier unterschrieben.

Jauchzet ihr Bürger Straßburgs!
lobsinger
Eurem König Ludwig! und bringet
Opfer des Dancks, denn, der uns den
Frieden
Und mit ihm Segen und Banne beschieden.

Er hat sie vollbracht die rühmliche
That.
Er hat ihn gegründet den glücklichen
Staat,
Albions Söhne stehen um Frieden;
Ludwig ist groß, Er läßt sich erbitten.

Ja, Ludwig ist groß, groß sind seine Thaten,
 Er liebet sein Volk, beglücket die Staaten;
 Drum lebe Er lange, zufrieden und glücklich!
 Es lebe unser geliebtester König.

Böhmen.

Nun endlich, ist wieder im Ehrdinerkreise ein neuer Glaube entstanden, sie nannten sich Abrahamiten, es giebt einige tausend derselben, ganze Dörfer und Gemeinden. Sie glauben nur an Gott, der alles erschaffen hat, der das Gute belohnt, und das Böse auch jenseits des Grabes bestraft. Sie sagen, daß sie weder Priester noch Kirchen brauchen. Uebrigens leben sie nach der christlichen Moral. Beamte und Pfarrer geben ihnen das Zeugniß, daß sie recht christlich leben, weder stehlen noch betrügen. Sie nennen sich Abrahamisten, denn sie sagen wir haben Abrahams Religion. Mit dem Entschlusse Sr. Majest. des Kaisers sie nach Ungarn überzusetzen, sind sie auch zufrieden. Sie sagen, wir finden Gott überall. Man kann nicht auf die Spur kommen, woher sie dieß Glaubenssystem gelernt. Aus Büchern nicht, denn man findet keine bey ihnen. Sie verwerfen das Bücherlesen, nur einige Stellen im alten Testament lassen sie zu, wo von Gott die Rede ist. Und in böhmischer Sprache ist über den Deismus noch kein Buch geschrieben worden. Gute Freunde und unser Verstand, sagen sie, hat uns diese Religion gelehrt.

Im vorigen Jahre sind in nachfolgenden Orten getauft und gestorben, als:

	getauft	—	gestorb.
In Amsterdam	= = = =	4318	— 8445
Berlin	= = = =	4875	— 4704
Dresden	= = = =	1655	— 1704
Frankfurt am M.	876	—	1253
Gotha	= = = =	350	— 304
Hamburg	= = = =	2687	— 2691
Harlem	= = = =	530	— 1468
Königsberg	= = = =	1992	— 2182
Kopenhagen	= = = =	2828	— 4244
Leipzig	= = = =	902	— 1485
London	= = = =	17101	— 17918
München	= = = =	925	— 1138
Rotterdam	= = = =	1594	— 1674
Straßburg	= = = =	1691	— 1817
Stuttgart	= = = =	692	— 735
Wien	= = = =	9392	— 10974

K. K. Verordnungen.

Se. K. K. Maj. wollen, daß die allzubieleu Prozessionen abgestellt, und solche von denen Hrn. Ordin. außer den in der allgemeinen Bittwoche üblichen Prozessionen in jedem Kirchspiel nur 2 einzige des Jahrs belassen, welche um den sonntägigen Gottesdienst nicht zu beeinträchtigen nur an einem noch bestehenden Feiertage gehalten werden sollen, jedoch verstehe sich, daß die schon besagten Prozessionen in der allgemeinen Bittwoche, und die Theophorische, und wenn sonst der Herr Ordin. wegen besonderer Umstände es nöthig fände, vorbitten, um Regen, gesegnete Erndte, oder wegen sonstigen allgemeinen Anliegen, einen Umgang anzuordnen, hievon ausgenommen sind. Es wird daher diese höchste Willensmeinung aus eingelangter Hofverordnung

nung vom 27ten Dec. 1782. hiemit bekannt gemacht. Laybach den 5ten Febr. 1783.

Es haben sich Se. K. K. Maj. entschlossen, daß, da der Religions Fundus nur vorzüglich auf die Dotirung der Pfarren geeignet seye, die Kirchen und Gebäude bey den neu zu errichtenden Pfarren und Lokalkaplanen von den Patronen und Grundobrigkeiten, es möge solches das Kammerale, den Studienfundum, oder Partikulares betreffen, herzustellen, und auch von ihnen die Kosten zu bestreiten seyn. Laybach den 5. Febr. 1783

Es haben Se. K. K. Maj. allergnädigst zu befehlen geruhet, daß, nachdem sich bey denen unterschiedlichen Fundationskapitalien, und auch vielleicht bey dem geistlichen Vermögen einige vorfinden dürften, welche bey Partikularen ohne genugsamer Sicherheit, nemlich der Intabulation, oder der ersten Sätzen eingelegt sind, die geistlichen, und Fundationskommissionen sogleich erinnert werden sollen, daß sie derley angelegte Kapitalien individualiter genau durchsuchen, die unsichern in den gewöhnlichen Terminen entweder aufkünden, oder sicherstellen machen, weil sie sonst sich selbst nach dieser Erinnerung wurden verantwortlich machen. Laybach den 5. Febr. 1783.

Todtenverzeichniß.

Nro. 226. den 27. Jenner, nächst der Domkirche, Katharina Mayr schügin, alt 63 Jahr.

Nro. 50. den 30. Jenner, in Gradische, Martin Lasser, Zimmermeister alt 60 Jahr.

Nro. 28. den 31. Jenner, in der Kröngasse, Georg Schmüderschitsch, Tagelöhner, sein Weib, alt 40 Jahr.

Nro. 54. den 31. Jenner, in Gradische, Joh. Melling, bürgerl. Weizenmacher, alt 67 Jahr.

Nro. 68. den 2. Febr. nächst der bürgerl. Schießstadt, dem Lukas Garbscha, Tagelöhner, f. S. alt 3 Jahr.

Nro. 233. den 3. Febr. am Platz, dem Andreas Jeglits, Schuhmacher, sein Weib, alt 47 Jahr.

Nro. 72. den 3. Febr. in der Krautau, Andreas Schewerker, Tagelöhner, alt 55 Jahr.

Nro. 269. den 4. Febr. am Platz, Hr. Peter Alborgetti, alt 66 Jahr.

Nro. 75. den 5. Febr. in Gradische dem Jos. Slaper, Bedienter, f. S. alt 4 Jahr.

Nro. 24. den 5. Febr. auf der Polana, M. N. ein Knabel, alt 7 Tag.

Nro. 187. den 6. Febr. am Platz, dem Hrn. Ignaz Kofke, k. k. Tobakamtstafier, f. S. alt 1 Jahr.

Nro. 191. den 6. Febr. am Platz, dem Urban Hafner, Rathsdienner, f. Weib, alt 40 Jahr.

Nro. 27. den 6. Febr. nächst denen PP. Discalc. Jos. Bratsch, alt 50 J.

Nro. 263. den 6. Febr. in der Spitzgasse, Hr. Florian Porenda, bürgerl. Niemermeister, alt 63 Jahr.

Nro. 20. den 10. Febr. dem Joh. Folsstein, f. T. alt 14 Tag.